



## Beschlussvorlage Nr. 2019/256

09.09.2019

**Federführend:** Wirtschaftsförderung

**Beteiligt:**

### Tagesordnungspunkt:

### Abschlussbericht Runder Tisch Nachhaltige Wirtschaftspolitik

---

#### Beratungsfolge:

Gemeinderat	24.09.2019	Entscheidung	öffentlich
-------------	------------	--------------	------------

---

#### Stand der bisherigen Beratung:

20.März 2018      GR      Vorlage 2018/041/1  
Strategie zur Umsetzung des Handlungsprogramms Wirtschaftsflächen Rottenburg am Neckar

25. September 2018      GR      Vorlage 2018/220  
Einrichtung "Runder Tisch nachhaltige Wirtschaftspolitik"

#### Beschlussantrag:

1. Der Gemeinderat nimmt den Abschlussbericht des „Runden Tisches Nachhaltige Wirtschaftspolitik“ zur Kenntnis.
2. Er beschließt das formulierte Leitbild: „*Willkommen. Qualität. Vielfalt*“ und die Kriterien zur Bewertung von Ansiedlungsanfragen im gewerblichen Bereich.

#### Anlagen:

1. Abschlussbericht „Runder Tisch Nachhaltige Wirtschaftspolitik“

gez. Stephan Neher  
Oberbürgermeister

gez. Dr. Hendrik Bednarz  
Bürgermeister

gez. Andreas Lanio  
Wirtschaftsförderer

**Finanzielle Auswirkungen:**

HHJ	Kostenstelle / PSP-Element	Sachkonto	Planansatz
			EUR
			EUR
			EUR
Summe			EUR

Inanspruchnahme einer Verpflichtungs- ermächtigung <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein		Bereits verfügt über	EUR
- in Höhe von	EUR	Somit noch verfügbar	EUR
- Ansatz VE im HHPI.	EUR	Antragssumme lt. Vorlage	EUR
- üpl. / apl.	EUR	Danach noch verfügbar	EUR
		Diese Restmittel werden noch benötigt <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
		Die Bewilligung einer üpl. /apl. Aufwendungen / Auszahlungen ist notwendig in Höhe von	EUR
		Deckungsnachweis:	

**Jährliche Folgekosten / - kosten nach der Realisierung:**

**Sichtvermerk, gegebenenfalls Stellungnahme der Stadtkämmerei:**

**Vorlage relevant für:**

Jugendvertretung

Integrationsbeirat

Behindertenbeirat

## **Begründung:**

Im Rahmen der Gewerbestrategie beschloss der Gemeinderat am 20.03.2018 die Einrichtung des Runden Tisches „Nachhaltige Wirtschaftspolitik“ und Ende September 2018 dessen Zusammensetzung mit Vertreter\*Innen aus dem Gemeinderat, dem Vorsitzenden des Ortsvorstehersprengels, Organisationen aus der Zivilgesellschaft und der städtischen Verwaltung. Insgesamt tagte das Gremium unter der Moderation von Prof. Dr. Dr. h.c. Bastian Kaiser von der Hochschule Rottenburg im Zeitraum Januar bis Juni 2019 an vier Terminen. Zusammenfassend sind folgende Ergebnisse festzuhalten (die ausführliche Abschlussdokumentation ist Anlage 1 zu entnehmen):

### **1. Zielsetzung**

Der Gemeinderat gab dem runden Tisch folgendes zentrale Ziel mit auf den Weg:

*„Um das Ziel, den Gedanken der Nachhaltigkeit weiterhin fest in der lokalen Wirtschaft zu verankern und deren Aspekte bei der Ausweisung neuer Gewerbegebiete zu berücksichtigen, ist es notwendig, Leitfragen und (Handlungs-) Leitlinien zu entwickeln, anhand derer die Aspekte der Nachhaltigkeit transparent überprüft werden können.“ ((Auszug aus der Beschlussvorlage 2018/220 des Gemeinderats vom September 2018)*

Hierzu definierte der Runde Tisch zehn zentrale Nachhaltigkeitskriterien, die aus Sicht der Teilnehmer für den Wirtschaftsstandort Rottenburg am Neckar als besonders wichtig erscheinen. Auf dieser Basis sollen künftige Gewerbeansiedlungen in Rottenburg am Neckar anhand von Leitfragen transparent für die Entscheidungsträger\*Innen und Gremien dargestellt werden. Dies soll als Entscheidungshilfe für Ortschafts- und Gemeinderäte dienen. Es ist keine Form des Automatismus mit der (Nicht-)Erfüllung der Kriterien verbunden. Ziel ist es, die Aspekte der Nachhaltigkeit darzustellen und in die Entscheidungsfindung miteinfließen zu lassen.

Die Leitfragen sollen aber auch Unternehmen und Gewerbetreibenden eine Orientierung bieten. Die Ansiedlung eines Betriebes verläuft in einem längeren Planungsprozess, in dessen Rahmen die Stadt aktiv Unternehmen berät und begleitet, auch um die Aspekte der Nachhaltigkeit in ihren Planungen zu integrieren. Wir wollen damit ein Angebot an Unternehmen formulieren und im Sinne der sozialen und ökologischen Verantwortung den ökonomischen Erfolg unterstützen.

### **2. Arbeitsweise**

Der Runde Tisch arbeitete hierzu in einer konstruktiven und sachlichen Atmosphäre. Er verstand sich hierbei ausdrücklich nicht als Entscheidungsgremium. Als Diskussions- und Arbeitsgrundlage diente der NI-Check. Dabei handelt es sich um eine Mustervorlage für kommunalen Vorhaben des Landes Baden-Württemberg. Der NI-Check für kommunale Vorhaben arbeitet mit Leitfragen zu den Nachhaltigkeitsdimensionen Ökologie, Wirtschaft, Soziales sowie zu globalen und zukünftigen Auswirkungen in den verschiedenen Handlungsfeldern und auf kommende Generationen.

Zunächst hat das Gremium Oberziele formuliert, diese für einzelne Handlungsfelder konkretisiert und soweit möglich und zulässig operationalisiert. Die Zusammenführung der identifizierten Oberziele und vieler anderer Aspekte der Erörterungen mündeten in einen orientierenden (Eingangstext), der die grundsätzlichen Ansprüche an die Wirtschaftspolitik der Stadt formuliert. Die Schlussfassung dieses als „Mission“ bezeichneten Textes finden Sie bei den Ergebnissen im nächsten Abschnitt.

Aus dem Gesamtumfang der 24 im NI-Check dargelegten Handlungsfelder legte der Runde Tisch zehn Schwerpunkte fest. Jedes dieser zehn Handlungsfelder wurde in weiteren Arbeitsschritten

durch eine erläuternde Formulierung soweit konkretisiert und erklärt, dass die damit verbundene Intention hinreichend klar wird, ohne die originären Befugnisse der Entscheidungsträger zu beeinträchtigen und ohne den Wirtschaftsakteuren (Unternehmen und Gewerbetreibenden) Vorgaben zu machen, die sie unter Umständen sogar daran hindern könnten, in einzelnen Aspekten aus eigenem Antrieb, eigener Kreativität und unternehmerischen Überlegungen über die Forderungen und Vorgaben dieses Papiers hinauszugehen.

### **3. Ergebnisse und künftiges Verfahren:**

Als zusammenfassende Einleitung „Mission“ hat der Runde Tisch folgendes Leitbild formuliert:

#### ***Willkommen. Qualität. Vielfalt.***

*In Rottenburg am Neckar sind Unternehmen und Gewerbetreibende willkommene und wichtige Partner für die Entwicklung der Stadt als attraktiver Lebens- und Arbeitsraum.*

*Die Stadt fördert und fordert Unternehmen und Gewerbetreibende in deren Aktivitäten zur Wahrnehmung ihrer unternehmerischen, gesellschaftlichen und ökologischen Verantwortung und sorgt dafür, dass innovative und verantwortungsbewusste Unternehmen gute Rahmenbedingungen für die Schaffung und Sicherung attraktiver und wohnortnaher Arbeitsplätze vorfinden.*

*Bei ihren Entscheidungen bezieht die Stadt auch mögliche regionale und überregionale Wirkungen mit ein. Das gilt für Synergien und positive Effekte ebenso wie für eventuelle negative Wirkungen.*

*Das zentrale Leitmotiv der kommunalen Wirtschaftspolitik in Rottenburg am Neckar ist die Stärkung und Bewahrung einer großen Vielfalt in der Stadt. Dies bezieht sich*

- *auf die Artenvielfalt in der Natur und naturnaher Flächen,*
- *auf die gesellschaftliche Vielfalt, deren breite Integration und faire Teilhabe an den Entwicklungen in der Stadt,*
- *auf das Angebot und die Sicherung von Bildungs- und Ausbildungsangeboten auf möglichst vielen Bildungsebenen*
- *sowie auf einen möglichst ausgewogenen Mix der Branchen und Gewerbe.*

*Wesentliche Kennzeichen der wirtschaftlichen Entwicklung in der Stadt sind die vorbildliche und schonende Nutzung aller eingesetzten Ressourcen, ein hohes Niveau der Biodiversität und der Lebensqualität aller Bürgerinnen und Bürger – in Arbeit und Freizeit.*

*Daran lassen wir uns messen!*

Wir sehen das künftige Verfahren bei Unternehmensansiedlungen als eine Art Bewerbungsprozess, in dessen Rahmen wir oben genanntes Leitbild konkretisieren und auf eine praktische Ebene herunterbrechen. Unternehmen können unsere Anforderungen offen einsehen und ihr Profil damit vergleichen. Als Stadt bieten wir eingehende Unterstützung bei der Umsetzung der Nachhaltigkeitssziele an. Uns ist bewusst, dass kein Bewerber bzw. kein Unternehmen alle Aspekte vollumfänglich erfüllen kann und möglicherweise auch nicht immer zu allen Punkten Angaben machen kann. Hierbei sind die Betriebe stets individuell zu betrachten.

Es handelt sich bei den Anforderungen daher nicht um starre Gebote, sondern um eine Entscheidungshilfe bei der Abwägung, ob ein Projekt realisiert werden soll. Ebenso bietet es Gewerbetreibenden und Unternehmen eine Orientierung, welche Aspekte der Stadt Rottenburg am Neckar bei ihren Entscheidungen von Bedeutung sind.

Bislang wird dies bereits mit der Kennzahl von 50 Arbeitsplätzen pro Hektar verkaufter Fläche quantifiziert und in den Beschlussvorlagen dargestellt. Künftig wird die Verwaltung in den betreffenden Beschlussvorlagen standardmäßig Informationen zu den im Folgenden aufgeführten Handlungsfeldern vorlegen. Diese Informationen werden durch die Wirtschaftsförderung auf der Grundlage exemplarischer Fragestellungen im Dialog mit den Interessenten erfasst, die in der zweiten Spalte (nicht abschließend!) dargestellt sind. Die jeweils beschlussfassenden Gremien müssen entscheiden, inwieweit sie die jeweiligen Leitsätze als erfüllt ansehen und ob ein Unternehmen dem o.a. Leitbild entspricht und in der Folge den Zuschlag für das zu veräußernde Grundstück erhalten kann.

**Bewertung von Ansiedlungsanfragen von Unternehmen**

Handlungsfelder und Leitsätze	Fragestellung
<b>Klimaschutz</b>	
Die Stadt Rottenburg am Neckar fordert von den Unternehmen und Gewerbetreibenden Fertigungs- und Produktionsverfahren sowie Logistikprozesse, die gezielt den Ausstoß von Treibhausgasen reduzieren.	Wie stellen sich ihre Fertigungs- und Produktionsverfahren sowie Logistikprozesse dar?  Inwiefern werden hierbei Treibhausgase verursacht?  Welche Maßnahmen setzen Sie um, um die Klimaverträglichkeit Ihres Betriebes zu verbessern?
Sie fördert, privilegiert und wünscht Ansiedlungen und Betriebe bzw. Produktionsprozesse, die möglichst wenige Kompensationsmaßnahmen im Interesse des Klimaschutzes erforderlich machen.	
<b>Energiewende</b>	
Die Stadt Rottenburg am Neckar priorisiert Unternehmen und Gewerbetreibende, die ihren Energieverbrauch aktiv reduzieren und Maßnahmen ergreifen, die benötigte Energie zu möglichst großen Teilen selbst regenerativ zu erzeugen.	Ist in ihrem Vorhaben der Einbau von Anlagen zur Gewinnung regenerativer Energie vorgesehen?  Welchem Energiestandard soll das Gebäude entsprechen?
Extern bezogene Energie sollte klimaneutral sein oder aus Erzeugungsanlagen/quellen erneuerbarer Energien stammen.	Planen Sie den Bezug von Erneuerbaren Energien zur Deckung ihres externen Energiebedarfs?
<b>Flächenverbrauch</b>	
Die Stadt Rottenburg am Neckar fordert bei der zusätzlichen Inanspruchnahme notwendiger Flächen von den Unternehmen und Gewerbetreibenden bauliche Planungen und Maßnahmen, die den Flächenver-	Wie hoch ist die geplante bauliche Nutzung des Grundstücks (GRZ)?  Wie viele Parkplätze sind auf dem Gelände geplant und wie gestalten sich diese

brauch perspektivisch so gering wie möglich halten.	(Ebenerdig, Tiefgerade, Parkdeck)?
Sie strebt bei baulichen Entwicklungen grundsätzlich mehrstöckige Lösungen vor Flächenausdehnung an, um so eine Inanspruchnahme zusätzlicher (Grund-) Flächen zu reduzieren.	Wie viele Stockwerke (auch Tiefgeschosse) sind in Ihrem Gebäude vorgesehen? Wie stellt sich die geplante Geschossflächenzahl dar?
Sie ist deshalb immer bestrebt, zunächst bauliche Lücken zu schließen sowie vorhandene Strukturen zu nutzen.	
<b>Biodiversität</b>	
Die Stadt Rottenburg am Neckar fordert von den Unternehmen und Gewerbetreibenden ihre Flächen naturnah zu gestalten, um eine möglichst hohe Biodiversität zu ermöglichen.	Welche Form der Bepflanzung ist vorgesehen?  Sind Maßnahmen geplant, die Tiere in ihrem Lebensraum unterstützen? (Blühstreifen, Bäume, Hecken o.ä.)  Ist eine Dachbegrünung vorgesehen?
<b>Arbeitsplatzangebot</b>	
Die Stadt Rottenburg am Neckar fördert, privilegiert und wünscht Unternehmen und Gewerbetreibende, die möglichst viele qualifizierte Arbeitsplätze schaffen, tarifgebunden sind oder mindestens tariflich bezahlen sowie Arbeitsbedingungen schaffen, die eine gute Vereinbarung von Arbeit und Familie ermöglichen.	Wieviel Arbeitsplätze werden am Standort geschaffen?  Wie gliedern sich diese in Voll- und Teilzeitstellen?  Ist das Unternehmen tarifgebunden, falls nicht wird dennoch (mindestens) tariflich bezahlt?  Wie fördert das Unternehmen die Vereinbarkeit von Familie und Beruf? (Flexible Arbeitszeiten, Home-Office o.ä.)
Sie priorisiert Unternehmen und Gewerbetreibende, die für alle Altersgruppen qualifizierte und geeignete Arbeitsplätze bieten, sowie Unternehmen, die ein Augenmerk auf altersgerechte Arbeitsplatzbedingungen legen.	Wie ist die Altersstruktur der Belegschaft?  Gibt es ein betriebliches Gesundheitsmanagement?  Inwieweit passen Sie Arbeitsplätze altersgerecht an?
<b>Lokale und regionale Wertschöpfung</b>	
Die Stadt Rottenburg am Neckar priorisiert Unternehmen und Gewerbetreibende, die nachweislich zu einer höheren Wertschöpfungstiefe in der Region beitragen, indem sie diese vor Ort selbst generieren oder auf regionale Hersteller oder Dienstleister zu-	Welche Form und Umfang von Produktion und Wertschöpfung ist am Standort vorgesehen?  Wo befinden sich ihre Zulieferbetriebe und beauftragte Dienstleister?  Wo befinden sich schwerpunktmäßig ihre

rückgreifen.	Kunden?
Sie unterstützt bereits ansässige Unternehmen in besonderer Weise.	
<b>Mobilität</b>	
Die Stadt Rottenburg am Neckar priorisiert Unternehmen und Gewerbetreibende, die bewusst Fahrten mit öffentlichen Verkehrsmitteln fördern und den Ausstoß von Treibhausgasen eigener Fahrzeuge und die ihrer gesamten Mobilität kontinuierlich reduzieren.  Sie fordert in diesem Zusammenhang von den Unternehmen ein nachzuweisendes Mobilitätskonzept.	Erhalten Mitarbeiter*Innen Zuschüsse bei der Nutzung von Öffentlichen Verkehrsmitteln?  Werden im eigenen Fuhrpark alternative Antriebsformen genutzt, die dazu beitragen den CO <sub>2</sub> Ausstoß zu reduzieren und wenn ja, in welchem Umfang?  Ist eine Ladestation für Elektroautos geplant?
<b>Gesellschaftliche Veränderung</b>	
Die Stadt Rottenburg am Neckar fördert, privilegiert und wünscht Unternehmen und Gewerbetreibende, die die Gleichstellung zwischen Mann und Frau umsetzen,	In welchem Verhältnis stehen die Anteile weiblicher und männlicher Beschäftigter an der Gesamtbelegschaft derzeit?  Wie stellt sich das Verhältnis auf der Führungsebene dar?
die Minderheiten aktiv ins Unternehmen integrieren	Gibt es im Unternehmen Aktivitäten bei der Integration von Geflüchteten bzw. der Inklusion von Menschen mit Behinderung als Arbeitnehmer*innen? Ggf. welche?  Wird die gesetzliche Pflichtquote von 5% schwerbehinderter Mitarbeiter*innen übertroffen? (Die Quote gilt für Betriebe ab 20 Mitarbeiter*Innen)
sowie ein aktives soziales und gesellschaftliches Engagement in Rottenburg am Neckar in Aussicht stellen.	Welche Bedeutung hat für ihr Unternehmen örtliche Strukturen, wie Vereine, Einrichtungen und andere lokale Initiativen?
<b>Bildung</b>	
Die Stadt Rottenburg am Neckar fördert, privilegiert und wünscht Unternehmen und Gewerbetreibende, die Ausbildungsplätze anbieten,	Gibt es in Ihrem Unternehmen Ausbildungsplätze? Wenn ja, in welchen Berufen und in welchem Umfang?  Wie viele Mitarbeiter*innen Ihres Betriebes haben Sie selbst ausgebildet?
die mit Schulen und anderen Bildungseinrichtungen zusammenarbeiten	Findet eine Zusammenarbeit mit Schulen, etwa durch das Angebot von Praktika o.ä. statt bzw. Ist diese geplant?
und ein Personalentwicklungskonzept ha-	Gibt es im Unternehmen ein Personalent-

ben.	wicklungskonzept? Werden regelmäßig Fortbildungen und Qualifizierungen für die Belegschaft durchgeführt?
<b>Innovation</b>	
Die Stadt Rottenburg am Neckar fördert, privilegiert und wünscht Unternehmen und Gewerbetreibende, die innovative Verfahren, Techniken und Produkte entwickeln oder einsetzen und damit Ressourcen schonen.	Wie hoch ist der prozentuale Anteil an F&E Ausgaben gemessen am Umsatz?
Die Stadt Rottenburg am Neckar fördert, privilegiert und wünscht Unternehmen und Gewerbetreibende, die in Forschung und Entwicklung und/oder innovative Weiterentwicklungen investieren – auch in Zusammenarbeit mit Forschungseinrichtungen	Gibt es Kooperationen mit Forschungseinrichtungen und wenn ja, in welcher Form?
<b>Weitere Aktivitäten</b>	Gibt es darüber hinaus noch Maßnahmen in ihrem Unternehmen, die den Gedanken der Nachhaltigkeit aktiv aufgreift?

**4. Ausblick:**

Diese Handlungsfelder und Leitsätze sollen bei der Entwicklung künftiger Gewerbegebiete ebenso in der Bauleitplanung berücksichtigt werden und so zur Entwicklung nachhaltiger Gewerbegebiete beitragen.

Ein erstes Modellprojekt zur Umsetzung der vorstehend definierten Leitsätze soll bei der gewerblichen Entwicklung des ehemaligen DHL-Geländes am Dätzweg umgesetzt werden. Hierbei wollen wir gezielt Betriebe bei der Ansiedlung unterstützen, die ihre Planungen zur Schonung von Ressourcen aufeinander abstimmen oder in anderer Weise als nachhaltig im Sinne dieser Leitsätze angesehen werden.